

Verkehrschao: Ein Konzept ist nicht in Sicht

Gemeinsamer Antrag aller Ratsfraktionen

ACHIM/OYTEN • Immer häufiger sind Straßen in und um Achim völlig überlastet. Auch angesichts noch weiter zunehmender Verkehrsströme in absehbarer Zeit fordern SPD, CDU, Grüne, FDP und WGA – also alle Achimer Ratsfraktionen – in einem gemeinsamen Antrag jetzt, ein Verkehrs- und Mobilitätskonzept für den gesamten nördlichen Bereich des Landkreises Verden zu erstellen.

Mit einbezogen werden müsse dabei das erwartete, auch überregionale Verkehrsaufkommen im Nordkreis bis zum Jahr 2030.

Achims Bürgermeister Ditzfeld wird gebeten, sich mit zuständigen Vertretern der Nachbargemeinden und des Landkreises abzustimmen bei Erstellung und gemeinsamer Finanzierung eines solchen Entlastungskonzepts.

Zur Erläuterung des gemeinsamen Antrags heißt es unter anderem: „Die Stadt Achim ist als Mittelzentrum im Nordkreis und durch die Anbindungen an die Bundesautobahnen A 27 und A 1, an die Bundesbahn, die Lage entlang der zentralen Verkehrsachse L 158 sowie dem Schnittpunkt mit den Verkehrslinien aus der Samtgemeinde Thedinghausen und dem nördlichen Bereich des Landkreises Diepholz (L156) durch die einzige Weserquerung zwischen Bremen und Verden im besonderen Maße von dem motorisierten Individualverkehr sowie dem gewerblichen Verkehr betroffen“

Bei Störungen, Sperrungen oder Umleitungen auf Autobahnen und Landesstraßen würden die örtlichen Straßen

„weit über die Grenzen der Leistungsfähigkeit belastet“. Das Verkehrsnetz im benachbarten Bremen biete „aufgrund fehlender Weserquerungskapazitäten keine Möglichkeit, dass diese Umleitungsverkehre dort Aufnahme finden“.

Wenn im Mittelzentrum Achim nun wie geplant durch Gewerbe-Ansiedlungen viele weitere Arbeitsplätze hinzukämen, sei es nur umso wichtiger, für eine „belastbare Verkehrsinfrastruktur“ zu sorgen. Auch die Gemeinde Oyten werde ihre wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten nutzen.

Mit der angestrebten neuen Autobahn-Anschlussstelle Achim-West werde sich zwar der Verkehr zwischen Achim und Bremen in Richtung der neuen Verbindung verschieben und der westliche Bereich Achims mit dem Ortsteil Uphusen entlastet.

Für die übrigen Ortsteile gebe es aber bisher weder Planungen noch Perspektiven, um vor allem in den Wohnbereichen Stadtmitte, Uesen und Baden entlang der Landesstraßen 156, 158 und 167 die Situation zu verbessern. Durch die wirtschaftliche Entwicklung in Oyten werde es zudem auf Embser Straßen immer enger.

Nur durch gemeinsame Anstrengungen der Gemeinden, des Landkreises und Bremens seien wirklich Verbesserungen möglich. Die Untersuchung zum Lärmaktionsplan der Stadt Achim und ähnliche Erhebungen der Nachbargemeinden seien ins Konzept einzubeziehen und an deren Umsetzung weiter zu arbeiten.